



Gruppen und Klassensieg für Jörg Seitz / Nina Becker „Bis WP 7 war alles gut!“

So lautete der Tenor nach der Rallye Vogelsberg des Teams Jörg Seitz (Gudensberg) und Nina Becker (Schauenburg), nach WP 7 zogen die beiden einen Reifenschaden nach dem nächsten magisch an...

Der MSC Emstal schickte am 18. und 19. April Jörg Seitz und Nina Becker mit der Startnummer 77 auf ihrem BMW 318is auf die ADAC Hessen Rallye Vogelsberg. Die beiden starteten in der Seriennahen Gruppe G. Den Klassen- und Gruppensieg hatten sie sich fest als Ziel vorgenommen.

Nach einer kalten, aber trockenen ersten Wertungsprüfung in Willofs am späten Freitagabend war das Team mit seiner Vorstellung auf den ersten 10 von insgesamt 140 Wertungsprüfungskilometern recht zufrieden. Von 65 gestarteten Fahrzeugen erreichten sie immerhin den 57. Platz. Der Rundkurs, der unter Flutlicht gefahren wurde, zeigte den Fans wieder einmal Rallyeaction vom feinsten. Trotz eisiger Temperaturen blieben die meisten Zuschauer standfest und sahen sich alle 65 Teilnehmer an. Dies sollte sich auch lohnen, denn nicht nur die Teilnehmer der Deutschen Rallye Meisterschaft (DRM) und der European Rallye Challenge (ERC) mit ihren World Rallye Cars waren ein echtes Highlight, auch das nationale Feld hatte einiges zu bieten.

Doch das gute Wetter des Vorabends sollte leider nicht halten! Am frühen Samstagmorgen wurden die ersten beiden Wertungsprüfungen, Stordorf und Schottenring noch im leichten Nieselregen gefahren. Diese beiden Prüfungen nutzte das Team zum „warm werden“. Im zweiten Umlauf der WPs Stordorf und Schottenring waren die Strecken stellenweise so nass, dass das Wasser regelrecht auf der Straße stand. Zur großen Freude der Zuschauer fuhren die Fahrzeuge mehr quer als auf der Ideallinie über die Strecke. Der BMW von Seitz/Becker war als Hecktriebler bei diesen Bedingungen gar nicht so leicht zu händeln. Quier ging's auch durch die Kurven.

Nachdem der Vormittag ohne größere Probleme verlaufen war, standen am Nachmittag noch weitere 4 Wertungsprüfungen auf dem Plan. Wertungsprüfung 6 (Schlitz) und 7 (Niederaula) waren durchaus anspruchsvoll und gerade Niederaula zählt zu einer der besten Wertungsprüfungen in ganz Deutschland. Doch gerade diese WP in Niederaula, übrigens auch die absolute Lieblingsprüfung von Nina Becker, sollte die entscheidende Wendung bringen.

Anscheinend hatten sich während der Prüfung zwei schleichende Plattfüße eingeschlichen und eine Bodenwelle kurz nach dem Ziel gab den Reifen den Rest! Ratlose Gesichter bei Fahrer und Beifahrer, denn man hatte ja nur ein Ersatzrad dabei. Also erst mal nur ein Rad wechseln, das andere musste bis zum Service in Schlitz durchhalten. Gott sei Dank tat es das auch. Im Service musste dann doch komplett auf Regenreifen gewechselt werden, denn der Regen wurde stärker und wollte einfach nicht aufhören.

Der zweite Umlauf auf der Wertungsprüfung Schlitz wurde dann mal wieder von einem Reifenschaden unterbrochen. An eine Weiterfahrt bis ins Ziel war erst mal nicht zu denken, also musste der Reifen auf der WP gewechselt werden. Das kostete zwar ca. 4 Minuten Zeit, war aber unvermeidbar. Vor der letzten Durchfahrt in Niederaula gab es keinen Service mehr und somit musste das Team mit dem vorhandenen Material vorlieb

nehmen. Jetzt war nur noch ankommen die Devise. Zwar endete die Fahrt zwischen-
durch auch mal in einem Feld, doch ins Ziel nach Schlitz kamen die beiden dann doch.
Die Rallye endete mit einem Klassen- und Gruppensieg und dem 39 Gesamtrang Von 65
gestarteten Fahrzeugen sind 23 ausgefallen.